

Volkswirtschaftliche Schriften

Heft 520

**Gewerkschaftstheorie und
dynamische Unterbeschäftigung**

Von

Burkhard Utecht



Duncker & Humblot · Berlin

BURKHARD UTECHT

**Gewerkschaftstheorie und dynamische
Unterbeschäftigung**

Volkswirtschaftliche Schriften

Begründet von Prof. Dr. Dr. h. c. J. Broermann †

Heft 520

Gewerkschaftstheorie und dynamische Unterbeschäftigung

Von
Burkhard Utecht



Duncker & Humblot · Berlin

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Utecht, Burkhard:

Gewerkschaftstheorie und dynamische Unterbeschäftigung /

Burkhard Utecht. – Berlin : Duncker und Humblot, 2001

(Volkswirtschaftliche Schriften ; H. 520)

Zugl.: Berlin, Freie Univ., Habil.-Schr., 2000

ISBN 3-428-10566-4

Alle Rechte vorbehalten

© 2001 Duncker & Humblot GmbH, Berlin

Fotoprint: Werner Hildebrand, Berlin

Printed in Germany

ISSN 0505-9372

ISBN 3-428-10566-4

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☺

Inhaltsverzeichnis

A. Einführung	15
B. Grundzüge und Modellvarianten des Right-To-Manage-Ansatzes der Gewerkschaftstheorie	29
I. Ausgangsbetrachtungen.....	29
II. Einzel- und gesamtwirtschaftliche Faktorallokation der Unternehmen in Abhängigkeit der Tariflöhne.....	35
III. Gewerkschaftsklientel und gewerkschaftliche Präferenzordnung	42
IV. Tariflohnfindung im temporären Gleichgewicht.....	51
1. Zur weiteren Vorgehensweise	51
2. Monopolgewerkschaften, Zentralisierungsgrad und temporäres Gleichgewicht	58
a) Tarifpolitisch autonome Betriebsgewerkschaften	58
b) Tarifpolitisch autonome Industriegewerkschaften.....	63
c) Ökonomieweit zentralisierte Tarifabschlüsse (Einheitsgewerkschaft).....	69
d) Gewerkschaftliche Transaktionskosten und optimaler Zentralisierungsgrad	72
e) Dezentrale Nachverhandlungsanreize nach zentralisierten Tarifabschlüssen.....	75
3. Verhandlungslösungen	77
a) Axiomatische Nash-Produkt-Maximierung bei Abstraktion von Insider- Outsider-Strukturen	78
b) Axiomatische Nash-Produkt-Maximierung im Insider-Outsider-Kontext.....	82
c) Eine alternative Entscheidungsregel	83
4. „Right to Manage“ versus „Efficient Bargain“	86

C. Das Hysteresis-Argument der Insider-Outsider-Theorie zur Erklärung langfristig steigender Arbeitslosenquoten: eine kritische Analyse	91
I. Ausgangsbetrachtungen	91
II. Hysteresis als Extremfall	93
III. Persistenz statt Hysteresis unter allgemeineren Bedingungen.....	98
1. Verhandlungslösungen.....	98
2. „Weiche“ Insider-Outsider-Dichotomie	103
a) Kritik des „extremen“ Insider-Outsider-Ansatzes und Modellanpassungen ..	103
b) Temporäre Gleichgewichte	113
c) Stationäre Gleichgewichte und Stabilität: simulierte Szenarien.....	117
D. Gewerkschaftliche Tarifpolitik in der wachsenden Ökonomie: ein wachstumstheoretischer Erklärungsansatz für langfristig steigende Arbeitslosenquoten	123
I. Ausgangsbetrachtungen	123
II. Ein Grundmodell mit klassischer Sparfunktion.....	129
1. Modellrahmen	129
a) Produktion und primäre Einkommensverteilung.....	130
b) Nettolohngekoppelte Arbeitslosenversicherung bei ökonomieweit zentralisierter Beitragsfinanzierung und sekundäre Einkommensverteilung	138
c) Aggregierte Güternachfrage, Sparfunktion und Faktorakkumulation	146
d) Regionale Monopolgewerkschaften und Lohnsetzung im temporären Gleichgewicht	151
2. Die dynamischen Eigenschaften des Modells	157
a) Das Modell in reduzierter Form.....	157
b) Fallunterscheidungen.....	159
aa) Hinreichend hohe Wachstumsrate des effektiven Arbeitsangebots: säkular sinkende Beschäftigtenquote	159
bb) Hinreichend niedrige Wachstumsrate des effektiven Arbeitsange- bots: die soziale Absicherungsquote als „Zünglein an der Waage“.....	161

c) Fundamentale Schlußfolgerungen.....	166
aa) Beschäftigungsentwicklung und Pro-Kopf-Output	166
bb) Brutto-Reallohn-Entwicklung	169
cc) Netto-Reallohn-Entwicklung	170
3. Modellmodifikationen und ihr Einfluß auf die Beschäftigungsdynamik.....	177
a) Unvollkommene Verhandlungsmacht der Gewerkschaften	177
b) Ökonomieweit zentralisierte statt regional autonome Lohnsetzung.....	184
aa) Das Entscheidungskalkül der Einheitsgewerkschaft	184
bb) Temporäre Gleichgewichte und mögliche Beschäftigungsverläufe im Grenzfall $\mu=1$	187
cc) Temporäre Gleichgewichte und mögliche Beschäftigungsverläufe im Grenzfall $z=0$	188
dd) Temporäre Gleichgewichte und mögliche Beschäftigungsverläufe im Fall $0 < z < 1, 0 < \mu < 1$	191
c) Regionalisierte statt ökonomieweit zentralisierte Beitragsfinanzierung	200
d) Endogene statt exogen gegebene soziale Absicherungsquote	202
aa) Endogene soziale Absicherungsquote bei ökonomieweit zentralisier- ter Beitragsfinanzierung	203
bb) Endogene soziale Absicherungsquote bei regionalisierter Beitragsfi- nanzierung	216
e) Weitere Aspekte	218
aa) Endogener technischer Fortschritt	218
bb) Internationale Kapitalmobilität.....	223
III. Ein Overlapping-Generations-Modell	227
1. Modellrahmen	227
a) Grundannahmen	227
b) Produktion und primäre Einkommensverteilung	228
c) Nettolohngekoppelte Arbeitslosenversicherung	233
d) Aggregierte Güternachfrage, endogene Sparfunktion und fundamentale Bewegungsgleichung	234

e) Regionale Monopolgewerkschaften, intertemporale Zielfunktion und temporäres Gleichgewicht	245
2. Mögliche Entwicklungsverläufe der Beschäftigung im Modell	248
3. Modellerweiterungen	255
a) Umlagefinanzierte Rentenversicherung und Beschäftigungsentwicklung.....	255
aa) Dynamische Grundrente	255
(1) Modellanpassungen.....	255
(2) Eine Fallbetrachtung	262
bb) Dynamische leistungsbezogene Rente	272
b) Subventionierung der privaten Altersvorsorge und Beschäftigungsentwicklung.....	277
E. Schlußbetrachtung	282
Literaturverzeichnis	285
Stichwortverzeichnis	293

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Entwicklung der Arbeitslosenquoten ausgewählter westeuropäischer Länder 1970-97.....	16
Abb. 2: Beschäftigte Arbeitnehmer im Gebiet der alten BRD 1960-97	23
Abb. 3: Mögliche Beschäftigtenquoten des temporären Gleichgewichts bei betrieblichen Monopolgewerkschaften	61
Abb. 4: Mögliche temporäre Gleichgewichte bei einzelbetrieblichen und industrieweit zentralisierten Lohnabschlüssen	66
Abb. 5: Temporäre Gleichgewichte im Verhandlungsfall	86
Abb. 6: Mögliche temporäre Gleichgewichte bei EB und RTM	90
Abb. 7: Stationäre Beschäftigtenquoten und Stabilität	102
Abb. 8: Die Beschäftigungswahrscheinlichkeiten des Insiders und des Outsiders in Abhängigkeit der Beschäftigtenquote bei extremer I-O-Dichotomie	105
Abb. 9: Die Verteilung der Beschäftigungswahrscheinlichkeiten des In- und Outsiders bei extremer I-O-Dichotomie und Gleichverteilung der Beschäftigungschancen	105
Abb. 10: Die Verteilung der Beschäftigungswahrscheinlichkeiten des In- und Outsiders im „weichen“ I-O-Ansatz.....	107
Abb. 11: Die Beschäftigungswahrscheinlichkeiten des Insiders und des Outsiders in Abhängigkeit der Beschäftigtenquoten im „weichen“ I-O-Ansatz.....	109
Abb. 12: Die partielle β_t -Elastizität der Beschäftigungswahrscheinlichkeit des Insiders im „weichen“ I-O-Ansatz	112
Abb. 13: Die partielle β_t -Elastizität der Beschäftigungswahrscheinlichkeit des Insiders im stationären Gleichgewicht	112
Abb. 14: Abhängigkeiten und spezifische Werte der Hilfsfunktion $H(\beta_t, A_t)$	115
Abb. 15: Temporäre Gleichgewichte im „weichen“ Insider-Outsider-Ansatz.....	117
Abb. 16: Temporäre Gleichgewichte und stationäres Gleichgewicht im Szenario 1..	118
Abb. 17: Temporäre und stationäre Gleichgewichte im Szenario 2	119
Abb. 18a: Temporäre und stationäre Gleichgewichte im Szenario 3 (Gesamtübersicht)	119
Abb. 18b: Temporäre und stationäre Gleichgewichte im Szenario 3 (Ausschnitt).....	120

Abb. 19: Temporäre und stationäre Gleichgewichte im Szenario 4	120
Abb. 20: Temporäre Gleichgewichte und stationäres Gleichgewicht im Szenario 5..	121
Abb. 21: Die Lohnquotenentwicklung in der BRD 1962-1990	128
Abb. 22: Sozialprodukt p.E., effektiver Reallohnsatz, Realzins und Lohnquote in Abhängigkeit der effektiven Kapitalintensität.....	136
Abb. 23: Endogener Beitragssatz in Abhängigkeit der Beschäftigtenquote bei gegebenem $z>0$	139
Abb. 24: Verläufe von w in Abhängigkeit von β bei unterschiedlichen Lageparametern q und z	144
Abb. 25: Effektive Steady-State-Kapitalintensität und q -Phasenraum.....	150
Abb. 26: Effektive Steady-State-Kapitalintensität bei unterschiedlichen Wachstumsraten von L	150
Abb. 27a: Effektive Kapitalintensität im Unterbeschäftigungsgleichgewicht	155
Abb. 27b: Effektive Kapitalintensität im Vollbeschäftigungsgleichgewicht.....	155
Abb. 28a: Mögliche temporäre Gleichgewichte im (β,q) -Raum bei gegebenem z	157
Abb. 28b: Verschiebung der temporären Gleichgewichte bei Erhöhung von z	157
Abb. 29: Säkulare Instabilität der Beschäftigtenquote bei hinreichend hoher Wachstumsrate des effektiven Arbeitsangebots	160
Abb. 30: Säkulare Instabilität der Beschäftigtenquote aufgrund einer zu hohen sozialen Absicherungsquote.....	163
Abb. 31: Hysteretische Beschäftigtenquoten	164
Abb. 32: Global stabile Vollbeschäftigung	165
Abb. 33: Temporäre Unterbeschäftigungsgleichgewichte und kollektiv irrationaler Bereich bei gegebenem $1/2 \leq z < 1$	176
Abb. 34: Temporäre Unterbeschäftigungsgleichgewichte und kollektiv irrationaler Bereich bei gegebenem $0 < z < 1/2$	176
Abb. 35: Temporäre Gleichgewichte im Verhandlungsfall (Nash-Lösung)	182
Abb. 36: Stabile Vollbeschäftigung im Fall der Einheitsgewerkschaft bei säkularer Instabilität der Beschäftigtenquote im Fall autonomer Regionalgewerkschaften	188
Abb. 37: Temporäre Gleichgewichte bei autonomen Regionalgewerkschaften und bei Einheitsgewerkschaft für den Grenzfall $z=0$	190
Abb. 38: Temporäre Gleichgewichte im Fall der Einheitsgewerkschaft und $0 < z < 1$, $0 < \delta < \mu < 1$	194
Abb. 39: Säkulare Instabilität der Beschäftigtenquote bei Einheitsgewerkschaft und $0 < z < 1$, $0 < \delta < \mu < 1$	196

Abb. 40: „Vollbeschäftigung auf Messers Schneide“ bei Einheitsgewerkschaft und $0 < z < 1$, $0 < \delta < \mu < 1$	197
Abb. 41: Global stabile Vollbeschäftigung bei Einheitsgewerkschaft und $0 < z < 1$, $0 < \delta < \mu < 1$	198
Abb. 42: Multiple Steady-State-Gleichgewichte und Stabilität bei Einheitsgewerkschaft und $0 < z < 1$, $0 < \delta < \mu < 1$	199
Abb. 43: Temporäre Gleichgewichte bei endogener sozialer Absicherungsquote z	212
Abb. 44: Säkulare Instabilität der Beschäftigtenquote bei endogener sozialer Absicherungsquote z	213
Abb. 45: Hysterese und säkulare Instabilität der Beschäftigtenquote bei endogener sozialer Absicherungsquote z	214
Abb. 46: Global stabile Vollbeschäftigung bei endogener sozialer Absicherungsquote z	215
Abb. 47: Multiple Steady-State-Gleichgewichte und Stabilität bei endogener sozialer Absicherungsquote z	216
Abb. 48: Reale Brutto-Lohnsumme pro Kapitaleinheit in Abhängigkeit von k	233
Abb. 49: Wachstumsrate des Kapitalstocks in Abhängigkeit von k im Overlapping-Generations-Modell	239
Abb. 50: Phasenraum von q im OLG-Modell für $\hat{K}(\bar{k}) < \hat{L}$	241
Abb. 51: Phasenraum von q im OLG-Modell für $\hat{K}(\bar{k}) = \hat{L}$	242
Abb. 52: Phasenraum von q im OLG-Modell für $\hat{K}(\bar{k}) > \hat{L}$	243
Abb. 53: Anpassung des Phasenraums von q im Fall $\hat{K}(\bar{k}) > \hat{L}$ bei einer Erhöhung der Wachstumsrate des effektiven Arbeitsangebots	244
Abb. 54: Mögliche temporäre Gleichgewichte im OLG-Modell.....	249
Abb. 55: Säkulare Instabilität der Beschäftigtenquote im OLG-Modell	250
Abb. 56: Hysteretische Beschäftigtenquoten im OLG-Modell.....	251
Abb. 57: Global stabile Vollbeschäftigung im OLG-Modell	252
Abb. 58: Soziale Absicherungsquote der Rentner g und effektive Steady-State-Faktorangebotsquote q^*	268
Abb. 59: Phasenbereiche von q und β in Abhängigkeit von g	269
Abb. 60: Global stabile Vollbeschäftigung bei hinreichend niedrigem g	270
Abb. 61: Säkulare Instabilität der Beschäftigtenquote bei hinreichend hohem g	271
Abb. 62: Multiple Steady-State-Gleichgewichte und Stabilität	272

Abkürzungs- und Variablenverzeichnis

EB	Efficient Bargain
I-O	Insider-Outsider
OLG	Overlapping Generations
p.A.	pro Arbeitslosen
p.B.	pro Beschäftigten
p.E.	pro Effizienzeinheit der Arbeit
RTM	Right to Manage
A	Produktivitätsfaktor
\hat{A}	Wachstumsrate von A
B	gesamtwirtschaftliche Beschäftigtenzahl
B_i	Beschäftigtenzahl von Sektor i oder Region i
$B_{i,j}$	Beschäftigtenzahl von Unternehmen j in Sektor i
C	aggregierte reale Konsumgüternachfrage
g	soziale Absicherungsquote der Rentner
I	aggregierte reale Investitionsgüternachfrage
K	gesamtwirtschaftlicher Kapitalstock (= Zahl der Anteilsrechte am aggregierten Kapitalstock)
\hat{K}	Wachstumsrate von K
$k \equiv K/B$	gesamtwirtschaftliche Kapitalintensität
$k \equiv K/(A \cdot B)$	gesamtwirtschaftliche effektive Kapitalintensität
k^*	effektive Steady-State-Kapitalintensität
K_i	Kapitalstock von Sektor i oder Region i
$k_i \equiv K_i/B_i$	Kapitalintensität von Sektor i oder Region i
$k_i \equiv K_i/(A \cdot B_i)$	effektive Kapitalintensität von Region i
$K_{i,j}$	Kapitalstock von Unternehmen j in Sektor i
$k_{i,j} \equiv K_{i,j}/B_{i,j}$	Kapitalintensität von Unternehmen j in Sektor i

$L \equiv A \cdot B$	effektives Arbeitsangebot der Ökonomie
\hat{L}	Wachstumsrate von L
M	nominale Geldmenge
N	gesamtwirtschaftliche Arbeitsanbieterzahl
\hat{N}	Wachstumsrate von N
N_i	Arbeitsanbieterzahl von Sektor oder Region i
N^I	gesamtwirtschaftliche Insiderzahl
N_i^I	Insiderzahl von Sektor i
$N_{i,j}^I$	Insiderzahl von Unternehmen j in Sektor i
P	Preisniveau
P_i	absoluter Preis einer Einheit von Gut i
$p_i \equiv P_i/P$	relativer Preis einer Einheit von Gut i
$q \equiv K/N$	gesamtwirtschaftliche Faktorangebotsquote
$q \equiv K/(A \cdot N)$	gesamtwirtschaftliche effektive Faktorangebotsquote
q^*	effektive Steady-State-Faktorangebotsquote
q^{cr}	kritische effektive Faktorangebotsquote
$q_i \equiv K_i/N_i$	Faktorangebotsquote von Region i
$q_i \equiv K_i/(A \cdot N_i)$	effektive Faktorangebotsquote von Region i
R	Nominalzins auf ein Anteilsrecht am aggregierten Kapitalstock
$r \equiv R/P$	Realzins auf ein Anteilsrecht am aggregierten Kapitalstock
S	aggregierte reale Ersparnis
U_ϕ	Erwartungsnutzen des repräsentativen Gewerkschaftsmitgliedes von Tarifgebiet ϕ
v	Umlaufgeschwindigkeit des Geldes
W	Brutto-Nominallohn p.B. der Ökonomie
w	Netto-Reallohn p.B. der Ökonomie
$w \equiv w/A$	effektiver Netto-Reallohnsatz der Ökonomie
W_i	Brutto-Nominallohn p.B. von Sektor i oder Region i
$W_{i,j}$	Brutto-Nominallohn p.B. von Unternehmen j in Sektor i
x	Beitragssatz zur Sozialversicherung
Y	reales Volkseinkommen

Y^d	aggregierte reale Güternachfrage
y_i	Produktionsmenge von Sektor i oder Region i
y_i^d	nachgefragte Menge von Gut i
$y_{i,j}$	Produktionsmenge von Unternehmen j in Sektor i
Z	nominale Arbeitslosenunterstützung p.A.
$z \equiv (Z/P)/w$	soziale Absicherungsquote der Arbeitslosen
z^{cr}	kritische soziale Absicherungsquote der Arbeitslosen
$\beta \equiv B/N$	gesamtwirtschaftliche Beschäftigtenquote
β^*	Steady-State-Beschäftigtenquote
$\beta_i \equiv B_i/N_i$	Beschäftigtenquote von Sektor i oder Region i
δ	Substitutionselastizität der aggregierten Produktionsfunktion
$\epsilon \equiv N^I/N$	gesamtwirtschaftliche Insiderquote
η	Lohnquote
ρ_ϕ	Beschäftigungswahrscheinlichkeit des repräsentativen Gewerkschaftsmitgliedes von Tarifgebiet ϕ für die anstehende Tarifperiode
σ	direkte Preiselastizität der Güternachfrage
ω	effektiver Brutto-Reallohnsatz der Ökonomie (Brutto-Reallohn p.E.)
Ω	Gesamtzahl der Sektoren oder der Regionen
Ψ	Gesamtzahl der Unternehmen des einzelnen Sektors

A. Einführung

Die seit den 1970er Jahren fortschreitende westeuropäische Beschäftigungskrise hat das monetaristische bzw. neuklassische Konzept einer langfristig stabilen „natürlichen“ Arbeitslosenquote als empirisch zweifelhaft erscheinen lassen und dies in *zweierlei* Hinsicht:

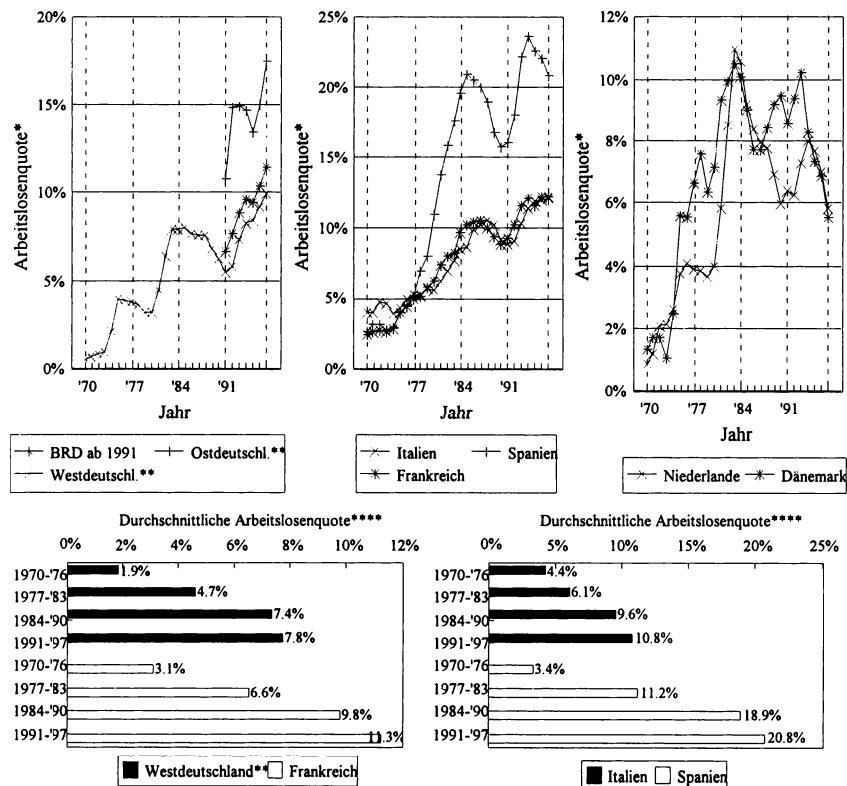
- *Erstens* stellt sich die Hypothese einer *langfristig zeitinvarianten* gleichgewichtigen Arbeitslosenquote, zu welcher die Ökonomie nach exogenen Schocks (konjunkturellen oder anderen Störungen) im Zeitablauf zurückkehren wird, sofern nicht weitere Schocks dies verhindern, aus westeuropäischer Langzeitperspektive als empirisch wenig evident dar, wie auch Groenewold/Taylor betonen¹:

„The essential feature of the [natural rate, B.U.] hypothesis is one of stability so that, following any perturbation, the system returns to the natural rate which is independent of initial conditions although it may be affected by shocks to tastes and technology. (...) However, casual empiricism, especially in the 1980s, has sown seeds of doubt about the empirical applicability of the hypothesis. Most Western industrial countries have experienced long periods of unemployment rates which are very high by post-war standards and there has been little evidence of an automatic return to a natural rate comparable to that of the 1950's and 1960's.“ (Groenewold/Taylor 1992, 57)

Teilt man etwa den Zeitraum 1970 bis 1997 in aufeinander folgende Sieben-Jahres-Abschnitte und betrachtet die innerhalb dieser vier Zeitabschnitte für (West-)Deutschland (alte Bundesländer), Frankreich, Italien und Spanien erreichten jährlichen Arbeitslosenquoten, so war es hier niemals möglich, die Mindestwerte der vorangegangenen Zeitabschnitte wiederzuerreichen, während sich die Durchschnittswerte der jährlichen Arbeitslosenquoten von Zeitabschnitt zu Zeitabschnitt deutlich erhöhten (vgl. die nachfolgende Abbildung 1). Die bevölkerungsreichsten Kontinentalländer Westeuropas unterlagen damit seit den '70er Jahren einem langfristig anhaltenden Trend zu wachsenden Arbeitslosenquoten, obschon hier *gegenwärtig* eine zumindest *kurzfristige* Entspannung der Arbeitsmarktlage beobachtet werden kann, deren weitere Entwicklung jedoch abzuwarten bleibt. Daneben ist zu konstatieren, daß es einigen (zumeist kleinen) Ländern Westeuropas entgegen der oben beschriebenen Entwicklung gelungen

¹ Sinngemäß vergleichbare Ausführungen finden sich darüberhinaus u.a. bei Blanchard/Summers (1986, 15), Blanchard/Summers (1987, 288), Blanchard/Summers (1988, 182), Bean (1994a, 573f.), Bean (1994b, 523f.).

ist, ihre Arbeitslosenquoten seit Mitte der '80er Jahre deutlich zurückzuführen. Dies gilt etwa für die Niederlande und Dänemark, welche beide in 1997 ihre Arbeitslosenquoten auf jeweils unter 6% senken konnten, was in etwa einer Halbierung der auf dem Höhepunkt der dortigen Beschäftigungskrise Mitte der '80er Jahre erreichten Werte entspricht. Auch hier konnte jedoch das niedrige Niveau der Arbeitslosenquoten in den '60er und frühen '70er Jahren bis heute (noch) nicht wiedererreicht werden.



* Jahresdurchschnittswerte; Arbeitslosenquote: Arbeitslose / (Erwerbstätige + Arbeitslose)

** Früheres Bundesgebiet (einschließlich Berlin-West), *** Neue Bundesländer und Berlin-Ost

**** Ungewichteter Durchschnitt der Jahresdurchschnittswerte

Abb. 1: Entwicklung der Arbeitslosenquoten ausgewählter westeuropäischer Länder 1970-97²

² Quelle: eigene Berechnungen auf Basis der Datenreihen des Jahresgutachtens 1998/99 des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Tab. 1, 2 und 16.

- *Zweitens* ließ das *Ausmaß* der westeuropäischen Beschäftigungskrise Zweifel an der monetaristisch-neuklassischen Sichtweise einer im wesentlichen durch *freiwillige* Arbeitslosigkeit gekennzeichneten „natürlichen“ Arbeitslosenquote aufkommen. So argumentiert beispielsweise Lindbeck:

„(...) my interpretation of the empirical evidence is that the magnitude and persistence of changes in statistically recorded unemployment are too large to be explained as variations in search or frictional unemployment, intertemporal substitution of leisure or a misinterpretation among economic agents regarding inflation for relative price and wage changes in the context of market-clearing models. The apparent unhappiness of many unemployed workers do not suggest that they have simply, in an optimal fashion, reallocated leisure in response to perceived temporal or intertemporal changes. (...) My inference from all this is that market-clearing approaches to the labor market cannot possibly be appropriate for the analysis of short- and medium-term macroeconomic developments.“ (Lindbeck 1992, 209f.)

In ähnlicher Weise bezweifelt auch Nickell, daß die monetaristische bzw. neuklassische Annahme kompetitiver Arbeitsmärkte mit flexiblen Löhnen ein für die westeuropäischen Arbeitsmärkte geeignetes Paradigma darstellt:

„If wages were determined in a more or less competitive fashion and this was a transparently obvious feature of labour markets, it is unlikely that unemployment and unemployment statistics would excite a great deal of interest. Indeed, proponents of the real business cycle approach do not devote much space to questions of unemployment because if everyone is on their labour supply function, unemployment is not a very important indicator. However, the fact that unemployment in many countries has been two or three times higher throughout the 1980s than it was throughout the 1960s is hard for most people to square with the notion of a competitive labour market.“ (Nickell 1990, 407)

Zwar sind zumindest die neuklassischen Gewerkschaftsmodelle (aufgrund der Annahme tariflich vereinbarter rigider Nominallöhne) in der Lage, temporäre *unfreiwillige* Arbeitslosigkeit abzubilden, allerdings wird auch hier der Arbeitsmarkt im Erwartungswert geräumt sein, denn die tarifpolitische Zielsetzung der Verhandlungsseiten ist die Festsetzung von (vermeintlich) markträumenden Löhnen, so daß (bei rationalen Erwartungen) Abweichungen der tatsächlichen Beschäftigung von der Arbeitsangebotskurve nur im Fall stochastisch unabhängiger Störungen auftreten werden.³ In ähnlichem Sinne argumentieren auch Möller/Völker:

„Während die vorherrschende neuklassische Makroökonomie in Kombination mit der Theorie der Rationalen Erwartungen durchaus in der Lage ist, temporäre Beschäftigungseinbrüche sowie Beschäftigungsschwankungen zu erklären (...), bietet sie wenig Anhaltspunkte für die Erklärung einer zyklenübergreifenden Arbeitsmarktschwäche.“ (Möller/Völker 1991, 401)

³ Vgl. z.B. die Gewerkschaftsmodelle von Gray (1976), Fischer (1977a), Cukierman (1980), Fethke/Policano (1984, 1987). Eine ausführliche Diskussion des Grundannahmen und Implikationen neuklassischer Gewerkschaftsmodelle findet sich in Utecht (1994, Kap. C).